

Geschäftsbericht

über das Jahr 2023

ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.

ALTE OLDENBURGER



Bericht über das Geschäftsjahr 2023



ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.
49377 Vechta · Alte-Oldenburger-Platz 1
Telefon 04441 905-0 · Fax 04441 905-470
E-Mail: info@alte-oldenburger.de
Internet: www.alte-oldenburger.de

INHALTSÜBERSICHT

Organe	6
Lagebericht	8
Gewinnverwendungsvorschlag	23
Bilanz	25
Gewinn- und Verlustrechnung	29
Anhang	33
Bestätigungsvermerk	42
Bericht des Aufsichtsrats	47

ORGANE

Mitgliederversammlung

Mitgliedervertreter

Markus Aulike,
Geschäftsführer Aulike Maler-
fachbetrieb GmbH & Co. KG,
Vechta

Simone Bartsch,
Vorstandsvorsitzende
Häger Versicherungsverein,
Herford

Gerd Fischbeck,
Hotel Wardenburger Hof,
Wardenburg

Edith Baronin von Fricken,
selbstständig,
Industrie-Kauffrau,
Vechta-Langförden

Christoph Grote,
Verlagsleiter Verlag J. Fleißig
GmbH & Co. KG, Bakum

Ralph Holzenkamp,
Geschäftsführender
Gesellschafter der STANITECH
GmbH & Co. KG, Vechta

Hermann Kasten,
Vorstandsvorsitzender i. R.
der Landschaftlichen Brand-
kasse Hannover,
Hannover

Maria Knipper
selbstständig, Agrarökonomin
Lüsche
(ab 28.06.2023)

Ralph Maasjost,
Verwaltungsoberrat i. R.,
Bünde

Dipl.-Ing. Klaus Mecking,
Vorstand i. R. Friedrich
Graepel AG, Lönigen

Dr. Jürgen Peter,
Vorstandsvorsitzender der AOK
Niedersachsen, Hannover

Jörg Sieverding,
Wirtschaftsprüfer/
Steuerberater,
Lohne

Dipl.-Finanzwirt
Dieter Tiemann,
Geschäftsführer Dieter Tie-
mann Finance KG,
Osnabrück

Annette Vetter,
Direktorin für das Privatkun-
dengeschäft der Landesspar-
kasse zu Oldenburg im Land-
kreis Vechta, Wardenburg

Karin Vogel,
Geschäftsführerin der Rehabili-
tationszentrum Oldenburg
GmbH, Wardenburg
(bis 28.06.2023)

Herbert Winkel,
Landrat a. D. Landkreis Vechta,
Lohne

Aufsichtsrat

Georg Hake,
Vorsitzender des Vorstands
i. R. der ALTE OLDENBUR-
GER, Visbek
Vorsitzender

Dr. Heike Bockmann,
Juristin, stellv. Direktorin a. D.
des Niedersächsischen Lan-
desbetriebs für Wasserwirt-
schaft, Küsten- und Natur-
schutz, Oldenburg
stellv. Vorsitzende
(ab 28.06.2023)

Martin Grapentin,
Vorsitzender des Vorstands
i. R. der Landessparkasse zu
Oldenburg, Oldenburg
stellv. Vorsitzender
(bis 28.06.2023)

Stefan Köner,
Geschäftsführer der GSG
OLDENBURG Bau- und
Wohngesellschaft mbH,
Oldenburg

Frank Reiners,
Wirtschaftsprüfer, Steuerbera-
ter, Oldenburg

Thomas Rolfes,
Geschäftsführer Ruhe Agrar,
Bakum

Karin Vogel
Geschäftsführerin der Rehabi-
litationszentrum Oldenburg
GmbH, Wardenburg
(ab 28.06.2023)

Vorstand

Manfred Schnieders
Vorsitzender

Dr. Dietrich Vieregge

Treuhänder

zur Überwachung des
Sicherungsvermögens

Dr. Christian Haferkorn

Tanja Reiche
Stellvertreterin

Prokuristen

Dorthe Freese

Sandra Kühling

Gerhard Langer

Svenja Leonhardt

Ferdinand Schulze

Stefan Stührmann
(ab 01.12.2023)

Thomas Tiemerding

Juristischer Treuhän- der

Axel Fortmann

Wirtschaftsprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprü-
fungsgesellschaft,
Hannover

LAGEBERICHT

Bericht des Vorstands

Geschäftsmodell

Der Geschäftsgegenstand des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist das private Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft für Einzelpersonen und Familien sowie speziell für Au-pairs, Schüler, Studenten und Personen, die an „Work & Travel“-Programmen teilnehmen. Weiterer Unternehmenszweck des Vereins ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Krankenversicherungsunternehmen. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. lässt sich bei der Verfolgung seines Unternehmenszwecks vom Gegenseitigkeitsgedanken leiten.

Gegründet wurde das Unternehmen 1927 als eine sozial verantwortliche Selbsthilfeeinrichtung für die ländliche Bevölkerung im Oldenburger Münsterland. Es folgte die Entwicklung hin zu einem bundesweit agierenden modernen privaten Krankenversicherer. Im Jahr 2007 kam es zur Gründung einer gemeinsamen Krankenversicherungsgruppe mit den VGH Versicherungen (VGH). In diesem Zuge wurde der Versichertenbestand mit Ausnahme der Auslandsreisekrankenversicherung auf die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG übertragen. Innerhalb der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe hält der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. 40 Prozent der Anteile an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG. Weiterer Aktionär ist mit 60 Prozent die zur VGH gehörende Landschaftliche Brandkasse Hannover. Die ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG ist alleinige Aktionärin der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG und der Provinzial Krankenversicherung Hannover AG. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. begrüßt, dass sich auch die operativen Aktiengesellschaften der Krankenversicherungsgruppe vom Gegenseitigkeitsgedanken leiten lassen.

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. steht als Produktpartner für Auslandsreisekrankenversicherungen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG zur Verfügung. Die beiden Gesellschaften nutzen gemeinsame Vertriebskanäle. Dementsprechend werden die Auslandsreisekrankenversicherungsprodukte vornehmlich über Versicherungsmakler und unabhängige Vermittler vertrieben. Weitere wichtige Vertriebspartner sind die AOK Niedersachsen und die AOK Bremen/Bremerhaven, die VGH Versicherungen, die Öffentlichen Versicherungen Oldenburg, die Landessparkasse zu Oldenburg (LZO) sowie die Sparkasse Wilhelmshaven. Außerdem vertreiben die niedersächsischen Sparkassen u. a. via App die Auslandsreisekrankenversicherungen des Versicherungsvereins. Darüber hinaus ist auch ein Online-Abschluss über die Website der ALTE OLDENBURGER möglich.

Über die Unternehmensstruktur innerhalb der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe werden vor allem Synergien in den beiden operativen Aktiengesellschaften genutzt, von denen auch der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. profitiert. Besonders der gute Service und die kurzen Entscheidungswege am Standort Vechta werden von den Versicherungsnehmern und den Vertriebspartnern geschätzt und von externen Ratingagenturen bestätigt.

Die Sicherstellung des langfristigen Erfolgs des Unternehmens misst der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. an einer stabilen Finanz- und Ertragskraft und an positiven Wachstumskennzahlen im Bestand und Beitrag.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Rahmenbedingungen

Corona-Pandemie

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 hat sich die Pandemielage soweit abgeschwächt, dass im Februar/März sowohl die Testpflichten als auch die Maskenpflichten in öffentlichen Verkehrsmitteln sowie den Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen abgeschafft worden sind. Das öffentliche Leben kehrte ab dem Frühjahr zur Normalität zurück. Im Herbst stiegen die Krankheitsfälle zwar wieder an, jedoch war aufgrund der hohen Immunitätsrate innerhalb der Bevölkerung die Anzahl der problematischen Krankheitsverläufe gering.

Kriegerische Auseinandersetzungen

Der russische Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 hat sich zu einem Abnutzungskrieg entwickelt. Seit Beginn des Krieges kam es zu massiven Zerstörungen. Beide Seiten haben zehntausende Tote und Verletzte zu beklagen. Durch die Flucht vieler Zivilisten spricht die UN von der größten Flüchtlingskatastrophe seit dem Zweiten Weltkrieg. Seitens der westlichen Staaten wird die Ukraine weiterhin in Form von Ausrüstungs- und Waffenlieferungen sowie humanitären Leistungen und finanziellen Hilfen unterstützt.

Der erhebliche Einfluss der Sanktionsmaßnahmen gegen Russland auf die Weltwirtschaft blieb in Teilen bestehen. In Deutschland machte sich dies insbesondere in der ersten Jahreshälfte durch deutlich gestiegene Energie- und Kraftstoffpreise bemerkbar. Diese Entwicklung hatte in Folge einen starken Einfluss auf die Preise von Konsumgütern und Lebensmitteln. Die europaweiten Bemühungen, die Unabhängigkeit von russischen Energielieferungen sicherzustellen, führten im zweiten Halbjahr zu sinkenden Energiepreisen. Dies trug zu einer Abschwächung der Inflation bei.

Durch den terroristischen Angriff der Hamas auf Israel im Oktober 2023 ist der Nahost-Konflikt erneut aufgeflammt. Durch die regionale Begrenzung des Konflikts kam es zu keinen Verwerfungen auf den Kapitalmärkten. Der Ölpreis zeigte ebenfalls keine nachhaltigen Reaktionen. Nichtsdestotrotz stellen die Konflikte in der Ukraine und Israel geopolitische Risiken dar, die einen spürbaren Einfluss auf das zukünftige Wirtschaftswachstum haben können.

Konjunkturelles Umfeld*

Nachdem im Vorjahr geopolitische Spannungen die Weltwirtschaft zunehmend in Form von Preissteigerungen belasteten, ist nach Einschätzung des ifo Instituts aufgrund der rückläufigen Inflationsentwicklung anzunehmen, dass der Zinshöhepunkt sowohl in den USA als auch im Euroraum bereits überschritten wurde. Eine erste Leitzinssenkung seitens der Europäischen Zentralbank (EZB) wird im Laufe des Jahres 2024 erwartet. Risiken bestehen jedoch in einer möglichen weiteren Eskalation des Krieges in der Ukraine und der potenziellen Ausweitung des Nahost-Konflikts durch das Eintreten anderer Regionalmächte wie dem Iran.

Insgesamt konnte im Jahr 2023 eine robuste Expansion der Weltwirtschaft beobachtet werden. In den USA zeigte sich entgegen der Erwartungen eine starke Konjunktur, welche insbesondere durch die steigenden Konsumausgaben getragen wurde. Mit dem „Inflation reduction act“ hat die amerikanische Regierung zudem erhebliche Mittel zur Belebung der Wirtschaft eingesetzt. In China konnte trotz der strukturellen Immobilienkrise durch stimulierende Staatseingriffe ein Wirtschaftswachstum verzeichnet werden. Der Rohölpreis hat sich zum Ende des Jahres auf mittlerem Niveau stabilisiert, nachdem ein kräftiger, jedoch nicht anhaltender Anstieg in Folge des Angriffs der Hamas auf Israel verzeichnet wurde. Das ifo Institut rechnet in seiner Wachstumsprognose mit einem Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung um 2,7 Prozent (Vorjahr: 2,8 Prozent).

Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte im Euroraum hat sich aufgrund der im Vergleich zu den USA ungünstigeren Entwicklung der Reallöhne abgeschwächt. Weiterhin belasteten die Nachwirkungen des Energiepreisschocks im Vorjahr die Industriekonjunktur. Aufgrund des demografischen Wandels und der Verknappung des Arbeitskräfteangebots sind ebenfalls die Arbeitsmärkte im Euroraum angespannt. Die monatliche Inflationsrate sank im Jahr 2023 kontinuierlich in Richtung des EZB-Ziels von 2,0 Prozent. Diese wies im Dezember einen Wert von 2,9 Prozent aus. Bedingt durch diese Gegebenheiten, rechnet das ifo Institut für das Jahr 2023 in der Eurozone mit einem Anstieg des Brutto-Inlandsprodukts von 0,5 Prozent (Vorjahr: 3,4 Prozent). Der Anstieg der Verbraucherpreise für das Gesamtjahr wird bei 5,5 Prozent (Vorjahr: 8,4 Prozent) eingeschätzt.

Die deutsche Wirtschaft stagnierte im Jahr 2023 weitestgehend. Über das gesamte Jahr musste letztendlich ein leichter Rückgang des Brutto-Inlandsprodukts von -0,3 Prozent (Vorjahr: +1,8 Prozent) verkraftet werden. Obwohl die Inflation im Verlauf des Jahres rückläufig war und ein erhöhter Anstieg der Lohneinkommen verzeichnet werden konnte, blieb eine Erholung des privaten Konsums vorerst aus - mit der Folge einer erhöhten Sparrate. Die restriktive Zinspolitik der Zentralbanken hatte einen dämpfenden Einfluss auf die Konjunktur, wodurch das Volumen der deutschen Exporte weiterhin sank. Als Folge der Energiekrise war ein struktureller Wandel bei industriellen Großabnehmern für Gas und Strom zu beobachten, die trotz gesunkener Energiepreise Teile der energieintensiven Produktion an

* ifo Institut, ifo Konjunkturprognose Winter 2023.

LAGEBERICHT

andere Standorte außerhalb Deutschlands verlagert haben. Eine für die zweite Jahreshälfte erwartete wirtschaftliche Erholung blieb aus.

Die Verbraucherpreise erhöhten sich im Jahr 2023 durchschnittlich um 5,9 Prozent (Vorjahr: +6,9 Prozent). Die preisbereinigten Konsumausgaben der privaten Haushalte sanken um -1,1 Prozent (Vorjahr: +4,6 Prozent). Die Sparquote lag bei 11,7 Prozent (Vorjahr: 11,0 Prozent). Die Arbeitslosenquote stieg leicht auf 5,7 Prozent (Vorjahr: 5,3 Prozent).

Kapitalmärkte

Angesichts des Inflationsgeschehens verstärkte die EZB ihre Zinspolitik mit dem Ziel, zeitnah zu einer Inflationsrate von 2,0 Prozent zurückzukehren. Die Leitzinssätze der EZB wurden im Februar und März jeweils um 50 Basispunkte und im Juni, Juli und September jeweils um weitere 25 Basispunkte erhöht. Der Zins für kurzfristige Einlagen bei der EZB stieg dadurch auf 4,0 Prozent. Die EZB-Maßnahmen zeigen Wirkung, denn zum Ende des Jahres sank die Inflationsrate für den Monat Dezember auf 2,9 Prozent. Es bestehen jedoch weiterhin Unsicherheiten, ob die restriktive Geldpolitik nicht durch „Zweitrundeneffekte“ aus Lohn- und Gehaltssteigerungen bzw. dem Auslaufen staatlicher Förderungen konterkariert wird. Die Anleiheprogramme der EZB wurden 2023 reduziert und auslaufende Papiere nicht reinvestiert. Die Bilanzsumme der EZB sank um ca. 13,0 Prozent auf 6,9 Billionen Euro.

Auch die US-Notenbank Fed beließ ihren Leitzins nach mehrfachen Zinserhöhungen vorerst bei einer Spanne von 5,25 - 5,50 Prozent, dem höchsten Zinsniveau seit 22 Jahren. Die Inflationsrate in den USA sank von 6,4 Prozent zu Jahresbeginn auf 3,4 Prozent im Dezember 2023. Um die angestrebte Rate von 2,0 Prozent zu erreichen, werden seitens der Fed erneute Zinserhöhungen jedoch nicht vollständig ausgeschlossen. Die Rezessionsbefürchtungen konnten nicht bestätigt werden, da die US-Wirtschaft trotz der restriktiven Zinspolitik ein Wachstum des realen Brutto-Inlandsproduktes von 2,4 Prozent aufwies. Im März wurden jedoch zwischenzeitlich mögliche schwerwiegende Folgen der hohen Zinsen deutlich, als es durch die Schieflage mehrerer Regionalbanken in den USA und schwindendem Vertrauen in die Finanzbranche zu einer „Notübernahme“ der Schweizer Großbank Credit Suisse durch die UBS kam. Weitere Ansteckungseffekte blieben in der Folge jedoch aus.

Durch die Unsicherheiten bezüglich des Ausmaßes und der zeitlichen Ausgestaltung der Zinserhöhungen zeigten sich die Märkte im Jahresverlauf außergewöhnlich volatil. Insgesamt haben sich die Aktienmärkte aber sowohl in den USA als auch in Deutschland positiv entwickelt, während ein Rückgang der Aktienrisikoprämien zu beobachten war. Der DAX schloss mit einem Stand von 16.752 Punkten. Die Jahresperformance des deutschen Leitindex lag bei 20,3 Prozent, die des MSCI-World, in Euro gerechnet, bei 21,8 Prozent. Neben der Aussicht auf rückläufige Zinsen waren es insbesondere die Stabilisierung der Energiepreise in Europa sowie neue Geschäftsperspektiven in Folge der technologischen Durchbrüche im Forschungsfeld der „Künstlichen Intelligenz“ bei amerikanischen Tech-Unternehmen, die zu diesem außerordentlich starken Aktienjahr beigetragen haben. Die bestehenden und teils neuen bzw. ausgeweiteten geopolitischen Unsicherheiten traten für die Marktteilnehmer in den Hintergrund. Ungewöhnlich war zudem die starke „Spreizung“ der Entwicklung beim Vergleich einzelner Aktiensegmente. So hat der MDAX für Deutschland erheblich schwächer als der DAX abgeschnitten, während der DowJones Index in den USA weit hinter dem breiter gefassten S&P 500 Index zurückblieb.

Im Gegensatz zu den starken Wertrückgängen des Vorjahres konnten sich die Rentenmärkte im Geschäftsjahr konsolidieren. Nach Kursgewinnen zu Jahresbeginn dominierten zunächst die Sorgen vor einer länger anhaltenden Inflation und die Unsicherheit über das Ausmaß der restriktiven Geldpolitik. In der Spitze stieg die Rendite der 10-jährigen US-Staatspapiere im Oktober über die Marke von 5,0 Prozent, die Kurse aller wichtigen Rentenmärkte lagen auf Jahressicht deutlich im Minus. Anfang November kam es aufgrund der überraschend niedrigen Inflationszahlen zu einer Trendumkehr mit starken Kursanstiegen. Getrieben wurden diese Entwicklungen von der Einschätzung der Finanzmärkte, dass der Leitzins nicht weiter erhöht wird und das Emissionsvolumen von US-Staatsanleihen verringert werden könnte. Die Aussicht auf Zinssenkungen gab Investoren nach fast zwei Jahren andauernden Kursverlusten Anlass, wieder vermehrt in Anleihen zu investieren. Diese positive Stimmung hat auch die europäischen Rentenmärkte erfasst.

Deutliche Unsicherheiten bestehen weiterhin bei Immobilieninvestments aufgrund des Zinsumfelds und der Baukostenentwicklung. Viele Projekte wurden gestoppt. Mit der Insolvenz der Signa-Gruppe

hat die Krise auch die Versicherungsbranche als Projektfinanzierer erreicht.* Innerhalb bestehender Immobilienbestände belasten gestiegene Liegenschaftszinsen und Finanzierungskosten die Rendite und Zeitwerte der Objekte. Der Sanierungsbedarf unter Nachhaltigkeitsaspekten nimmt darüber hinaus Einfluss auf die Marktpreise.

Deutscher Versicherungs- und Reisemarkt

Nachdem zum Ende des Vorjahres der Geschäftsklima-Index des ifo Instituts für die Versicherungsbranche auf einen Tiefstand gesunken ist, stiegen die Geschäftserwartungen im Jahr 2023 an, bis sie sich im dritten Quartal erneut eintrübten. Insgesamt befand sich die Geschäftslage somit deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Obwohl das Geschäftsklima zum Jahresende um 5,1 Punkte gesunken ist, lag es mit 0,8 Punkten immer noch im positiven Bereich, jedoch deutlich unter dem langjährigen Mittelwert von 12,5 Punkten. In der Privaten Krankenversicherung hat sich die Beurteilung der Geschäftslage im Herbst 2023 ebenfalls eingetrübt, liegt mit 14,2 Punkten aber noch knapp über dem langjährigen Durchschnitt.

Die deutsche Versicherungswirtschaft erzielte im Geschäftsjahr 2023 insgesamt (Lebensversicherung/Krankenversicherung/Schaden- und Unfallversicherung) Beitragseinnahmen von 224,7 Milliarden Euro. Damit wurde eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 0,6 Prozent verzeichnet. Die im Rahmen der Jahresmedienkonferenz des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) am 25.1.2024 veröffentlichten vorläufigen Branchenzahlen zeigen insbesondere die unverändert positive und stabile Entwicklung in der PKV.

Die Beitragseinnahmen der privaten Krankenversicherungsunternehmen sind im Geschäftsjahr 2023 demnach um 2,3 Prozent auf ein Volumen von 48,2 Milliarden Euro angestiegen. Davon entfallen 42,6 Milliarden Euro auf die Krankenversicherung (+1,3 Prozent). In der Pflegeversicherung lagen die Einnahmen bei 5,6 Milliarden Euro (+10,3 Prozent). Die ausgezahlten Versicherungsleistungen der PKV erhöhten sich deutlich um 9,1 Prozent auf 36,4 Milliarden Euro. Auf die Krankenversicherung entfallen davon 33,6 Milliarden Euro, auf die Pflegeversicherung 2,8 Milliarden Euro. Der Gesamtbestand aus Voll- und Zusatzversicherungen ist auf 38,7 Millionen angewachsen. Damit ist nahezu jeder Zweite in Deutschland privatversichert. In der Zusatzversicherung stieg die Anzahl der Verträge um 2,5 Prozent auf 30,0 Millionen an. Unverändert nutzen also immer mehr Menschen die Chance zu privater Vorsorge, um den Leistungsumfang der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) aufzustocken. Die Zahl der PKV-Vollversicherten stieg im Jahr 2023 auf 8,71 Millionen (+0,03 Prozent). Erstmals seit 2011 ist der Bestand damit wieder gewachsen. Das sechste Jahr in Folge wechselten zudem mehr Menschen von der Gesetzlichen in die Private Krankenversicherung als umgekehrt. Im Saldo ergab sich ein Plus von 48.000 Versicherten zu Gunsten der PKV (Vorjahr: 30.100). Im Geschäftsjahr 2023 entschieden sich 164.100 Personen für einen Wechsel in die PKV. In die GKV wechselten 116.100 Personen, wobei diese Abgänge wegen der gesetzlichen Versicherungspflicht in der Regel nicht freiwillig erfolgen.

Dass jedes Jahr so viele Versicherte zwischen den beiden Systemen wechseln, belegt einen funktionierenden Wettbewerb. Dieser motiviert GKV und PKV gleichermaßen, stetig besser zu werden, um die Versicherten zu überzeugen – und stärkt somit die Qualität des deutschen Gesundheitswesens.

Die PKV konnte zudem die Demografie-Vorsorge für ihre Versicherten erneut deutlich ausbauen: Die Alterungsrückstellungen stiegen im Geschäftsjahr 2023 auf 328,6 Milliarden Euro; ein Plus von 4,6 Prozent. Damit sind die Privatversicherer gut auf die demografischen Herausforderungen vorbereitet. Fast jeden dritten Euro der Beitragseinnahmen legen sie für diese Nachhaltigkeits-Reserve an. So sorgt die PKV dafür vor, wenn im Alter der Bedarf an Gesundheitsleistungen steigt.

Durch die Niedrigzinspolitik der EZB der letzten Jahre sind die Zinserträge auf die Kapitalanlagen bis ins Jahr 2022 kontinuierlich gesunken. In der Folge mussten die Rechnungszinsen der PKV-Unternehmen über Jahre regelmäßig gesenkt werden. Im Jahr 2022 hat die EZB begonnen, die Leitzinssätze wieder anzuheben, um die hohen Inflationsraten im Euroraum zu dämpfen. Im Jahr 2023 ist die am Markt erzielbare Verzinsung dann deutlich angestiegen. In den kommenden Jahren werden sich die höheren Zinssätze in der Kapitalanlage der PKV-Unternehmen durch Neu- und Wiederanlage bemerkbar machen. Sukzessive wird in der Folge dann auch wieder der in den Tarifen einkalkulierte Rechnungszins ansteigen und dämpfend bei zukünftigen Beitragsanpassungen wirken.

*Die Unternehmen der Krankenversicherungsgruppe und auch der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. sind nicht betroffen. Es bestehen keine Geschäftsverbindungen.

LAGEBERICHT

Der Bundestag hat Ende Mai die Pflegereform 2023 verabschiedet. Die gesetzliche Pflegeversicherung wird mit dem Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG) in zwei Schritten reformiert: Bereits ab Mitte 2023 wurde die Finanzgrundlage der Sozialen Pflegepflichtversicherung (SPV) stabilisiert. Dafür sind die Beiträge für viele gesetzlich Versicherte spürbar angestiegen, am stärksten für Kinderlose.

Ab Januar 2024 werden dann auch zahlreiche Leistungen sowohl in der Pflegepflichtversicherung (PPV) als auch in der SPV ausgeweitet, darunter die Entlastung für Bewohner von stationären Pflegeeinrichtungen. Beispielsweise werden die Zuschläge zum pflegebedingten Eigenanteil bei Versorgung in stationären Pflegeeinrichtungen, die Pflegebedürftige erhalten, je nach Verweildauer erhöht. Um die häusliche Pflege zu stärken, werden das Pflegegeld sowie die ambulanten Sachleistungsbeträge im Jahr 2024 ebenfalls um 5,0 Prozent angehoben. Zudem sollen die Arbeitsbedingungen von beruflich Pflegenden verbessert werden. Das sind wichtige sozialpolitische Verbesserungen zu Gunsten der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen, die die PPV werthaltiger machen. Allerdings bringen sie auch deutlich höhere Leistungsaufwendungen, die von der Versicherung getragen werden müssen und damit zu höheren Beiträgen für alle Pflegeversicherten führen.

Das Bundeskabinett hat im Oktober 2023 die Verordnung über die Sozialversicherungsrechengrößen für das Jahr 2024 beschlossen. Demnach stieg in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung die bundesweit einheitliche Beitragsbemessungsgrenze zum 1.1.2024 auf 62.100 Euro jährlich (2023: 59.850 Euro) bzw. 5.175,00 Euro monatlich (2023: 4.987,50 Euro). Bis zur Beitragsbemessungsgrenze werden Beiträge in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung berechnet. Insbesondere freiwillig gesetzlich Versicherte sind durch diese regelmäßigen Erhöhungen der Beitragsbemessungsgrenze von Beitragssteigerungen betroffen. Zusätzlich ist der gesetzlich festgelegte durchschnittliche Zusatzbeitrag auf 1,7 Prozent (2023: 1,6 Prozent) leicht angestiegen. Dadurch ist der Höchstbeitrag der GKV zum 1.1.2024 von 807,98 Euro auf 843,53 Euro angewachsen. Zusammen mit dem neuen Höchstbeitrag in der Sozialen Pflegeversicherung in Höhe von 175,95 Euro (Kinderlose: 207,00 Euro) ergibt sich so ein monatlicher Gesamtbeitrag von bis zu 1.019,48 Euro bzw. 1.050,53 Euro.

Auch die bundeseinheitlich festgesetzte Versicherungspflichtgrenze in der PKV stieg zum Jahreswechsel 2023/2024 erneut an – von 66.600 Euro auf 69.300 Euro. Damit wird ein Wechsel von der GKV in die PKV im Jahr 2024 erschwert und ist erst ab einem monatlichen bzw. jährlichen Bruttoeinkommen von mehr als 5.775 Euro bzw. 69.300 Euro möglich.

Die deutsche Tourismus-Branche hat im Jahr 2023 die Corona-Krise endlich hinter sich gelassen und das vor der Pandemie bestehende Niveau erstmals wieder übertroffen. Das am 31.10. geendete Touristik-Jahr 2022/2023 lässt ein starkes Umsatzplus erwarten. Während das Winterreisegeschäft noch durch die Pandemie getrübt war, hat sich das Sommerreisegeschäft sehr positiv entwickelt. Gefragt waren im Sommer die klassischen Ziele in der Mittelmeerregion. Fernreisen, die während der Corona-Pandemie kaum möglich waren, befinden sich derzeit noch nicht auf dem Vor-Pandemie-Niveau, verzeichnen aber deutliche Umsatzzuwächse. Trotz des Umsatzanstiegs rechnet der Deutsche Reiseverband (DRV) mit einem leichten Rückgang bei der Anzahl der reisenden Personen. Dementsprechend sind die Kosten für Urlauber aufgrund der inflationären Bedingungen angestiegen.

Veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen

Taxonomie-Verordnung

Mit der Verordnung (EU) 2020/852 (kurz: Taxonomie-Verordnung) wird eine einheitliche Klassifizierung für nachhaltiges wirtschaftliches Handeln geschaffen. Diese soll innerhalb der Europäischen Union für Klarheit darüber sorgen, welche wirtschaftlichen Tätigkeiten als nachhaltig angesehen werden können. Innerhalb von sechs Umweltzielen in der Taxonomieverordnung sind für die Ziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel bereits Kriterien für die Berichterstattung definiert. Zum 1.1.2023 wurde der Anwendungsbereich um die vier Umweltziele Stärkung der Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Kontrolle der Umweltverschmutzung, Schutz der Wasser- und Meeresressourcen sowie Schutz der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme erweitert. Ökologisch-nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten müssen einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung mindestens eines Umweltziels leisten, dürfen nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines oder mehrerer Umweltziele führen, der soziale Mindestschutz muss eingehalten und die technischen Bewertungskriterien erfüllt werden. Deckt die Wirtschaftstätigkeit die Kriterien, ist sie als taxonomiekonform anzusehen. Nach den Vorgaben der delegierten Verordnungen sind im Berichtsjahr unter Berücksichtigung der im Dezember 2023 verlautbar-

ten Auffassung der EU-Kommission die taxonomiekonformen Anteile der Versicherungsumsätze mit Blick auf die Klimaziele anzugeben, während zu den übrigen Zielen die Taxonomie-Fähigkeit auszuweisen ist. Die taxonomiebezogene Berichterstattung erfolgt im gesondert geprüften Nachhaltigkeitsbericht.

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem guten Ergebnis ab. Das Neugeschäft erhöhte sich um 8,9 Prozent auf 53,8 Tausend Euro im Vergleich zum Jahr 2022.

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. konnte ein insgesamt gutes Jahresergebnis erzielen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zeigt sich weiterhin stabil.

Beitrags- und Bestandsentwicklung

Die Beitragseinnahmen des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. liegen im Jahr 2023 über dem Niveau des Vorjahres. Die gebuchten Bruttobeiträge erreichen ein Volumen von 3.050,3 Tausend Euro (Vorjahr: 2.789,6 Tausend Euro) und generieren ein Wachstum von 9,3 Prozent. Im Laufe des Jahres hat sich der Bestand an versicherten Personen um 5,5 Prozent auf 240.042 Personen erhöht.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Insgesamt erreichen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich der Veränderung der Schadenrückstellung und der Schadenregulierungsaufwendungen 1.895,1 Tausend Euro. Dies entspricht einer Erhöhung von 22,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Kostenentwicklung

Die Abschluss- und Verwaltungskosten bilden zusammen die Kosten für den Versicherungsbetrieb. Im Berichtsjahr werden für den Versicherungsbetrieb 489,5 Tausend Euro aufgewendet (Vorjahr: 395,4 Tausend Euro). Die Abschlusskosten sind dabei im Jahr 2023 von 278,7 Tausend Euro auf 348,1 Tausend Euro angestiegen und die Verwaltungskosten liegen bei 141,4 Tausend Euro (Vorjahr: 116,7 Tausend Euro). Die Steigerung resultiert dabei in erster Linie aus einem erhöhten Dienstleistungsaufwand gegenüber der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG für die Bereitstellung von Mitarbeiterressourcen.

Kapitalanlagen

Im aktuellen Marktumfeld erwirtschaftete der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ein Kapitalanlageergebnis von 498,9 Tausend Euro (Vorjahr: 489,0 Tausend Euro). Der Kapitalanlagebestand ist im Berichtsjahr von 33.947,6 Tausend Euro auf 34.054,0 Tausend Euro angestiegen; daraus ergibt sich eine Nettoverzinsung von 1,5 Prozent (Vorjahr: 1,4 Prozent). Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Buchwerten von insgesamt 798,3 Tausend Euro (Vorjahr: 798,1 Tausend Euro) wird vom Wahlrecht einer Bewertung nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht. Für den Altersvorsorge Fonds mit einem Buchwert von 5.753,5 Tausend Euro werden nach diesen Vorschriften Lasten in Höhe von 381,5 Tausend Euro bilanziert. Da bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorzunehmen sind (§ 253 Abs. 3 Satz 5 HGB), wurde für den Altersvorsorge Fonds eine Prüfung auf dauerhafte Wertminderung durchgeführt. Die vorgenommenen Bestandsanalysen in den Renten- und Aktienzielfonds haben gezeigt, dass für den Altersvorsorge Fonds zum Stichtag 31.12.2023 keine dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Den Anlageschwerpunkt bildet die Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG mit einem Buchwert von 15.088,5 Tausend Euro. Die ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG wird vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung auf Vorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023 wie in den Vorjahren keine Ausschüttung vornehmen. Die Netto-

LAGEBERICHT

verzinsung läge bei 2,6 Prozent, sofern die Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG keine Berücksichtigung finden würde.

Im Jahr 2023 wurden keine Investitionen getätigt.

Ausgewählte Kennzahlen des Kapitalanlagebestandes *)

	2022 in %	2023 in %
Aktienquote	2,1	2,1
Bankenexposure gedeckte Zinspapiere	5,1	5,1
Bankenexposure ungedeckte Zinspapiere	0,5	0,5

*) einschließlich strategischer Anlagen; Daten auf Marktwertbasis

Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen

Der Vorstand hat Kriterien für nicht-nachhaltige Kapitalanlagen für den Direkt- und Spezialfondsbestand unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte sowie einer verantwortungsvollen nachhaltigen Unternehmensführung definiert. Hierzu wurden Ausschlusskriterien für Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen im Direktbestand und in Spezialfonds festgelegt. Die Umsetzung der Ausschlusskriterien erfolgte zu Beginn des Geschäftsjahres 2019. Die Kapitalanlage-Verwaltungsgesellschaften sind beauftragt, über die Aktienstimmrechte Einfluss auf eine nachhaltige Unternehmensführung unserer Fondsinvestments zu nehmen. Mit diesen Maßnahmen wird der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. der gestiegenen Bedeutung dieser nicht-finanziellen Kriterien und den gesellschaftlichen Erwartungen gerecht.

Bei der Steuerung der Allokation werden in der besonders relevanten Asset-Klasse der Staatsanleihen, zu denen auch Anleihen von Regionalregierungen oder Gebietskörperschaften wie Bundesländer gehören, Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Auf Basis eines Scoringmodells, das alle Staaten weltweit hinsichtlich einer großen Anzahl von Environmental-, Social- und Governance-Kriterien (kurz: ESG-Kriterien) bewertet, werden Mindestkriterien in dieser Asset-Klasse für das Einzelinvestment und für das Portfolio festgelegt.

Finanz- und Vermögenslage

Das ausgewiesene Eigenkapital des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. soll entsprechend des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands um 214,0 Tausend Euro auf 32.964,00 Tausend Euro erhöht werden.

Die Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Liquidität erfolgt durch eine rollierende Finanzplanung, die die laufenden Ein- und Auszahlungen aus der Versicherungstechnik, der Kapitalanlagetätigkeit und den sonstigen nicht-versicherungstechnischen Geschäftsvorfällen berücksichtigt.

Mitarbeiter

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. beschäftigte im Berichtsjahr keine eigenen Mitarbeiter. Die notwendigen Tätigkeiten wurden im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrags von den Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG wahrgenommen.

IT-Projekte

Der eingeleitete Technologiewechsel im Bereich der Bestandsführung auf die moderne Plattform „M/Text CS“ konnte abgeschlossen werden. Für die Mitarbeiter der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG ergeben sich durch das Projekt deutliche Verbesserungen im Arbeitsablauf.

Planungsabgleich

Im Geschäftsjahr sind Beitragseinnahmen in Höhe von 3.050,3 Tausend Euro erzielt worden. Damit wurde der für 2023 angesetzte Planwert von 3.000,0 Tausend Euro leicht überschritten. Die Beitragseinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr um 9,3 Prozent angestiegen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle steigen im Geschäftsjahr 2023 deutlich an und liegen mit 1.895,1 Tausend Euro über dem Planwert von 1.600,0 Tausend Euro. Darüber hinaus haben sich auch die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stärker erhöht als in der Planung (440 Tsd. Euro) angenommen. Hier wirken sich vor allem die vermehrten Dienstleistungsaufwendungen aus, die der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. von der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG im Rahmen eines Ausgliederungsvertrags für die Bereitstellung von Mitarbeiterressourcen bezieht.

Der Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und Ertrag beträgt 326,5 Tausend Euro (Planung: 226,0 Tausend Euro). Im Wesentlichen hat sich das nichtversicherungstechnische Ergebnis im Vergleich zur Planung verbessert. Hier wirkt sich das gegenüber dem Planungszeitpunkt gestiegene Zinsniveau positiv aus.

Prognosebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Nachdem im Vorjahr geopolitische Spannungen die Weltwirtschaft zunehmend in Form von Preissteigerungen belasteten, ist nach Einschätzung des ifo Instituts aufgrund der rückläufigen Inflationsentwicklung anzunehmen, dass der Zinshöhepunkt sowohl in den USA als auch im Euroraum erreicht ist. Risiken bestehen jedoch weiterhin in einer möglichen weiteren Eskalation des Kriegs in der Ukraine und der potenziellen Ausweitung des Nahost-Konflikts durch das Eintreten anderer Regionalmächte wie dem Iran.

Die ifo Konjunkturprognose geht für 2024 davon aus, dass der Erdgaspreis im Winterhalbjahr über dem Vorkrisenniveau bleiben wird und einen Wettbewerbsnachteil Europas gegenüber anderen Regionen darstellt. Durch den Rückgang der Inflation und der zeitversetzten Anpassung des Lohnniveaus wird mit einem starken Anstieg der Realeinkommen gerechnet, wodurch die Konsumausgaben der privaten Haushalte maßgeblich zur Konjunkturerholung beitragen werden. Das reale Brutto-Inlandsprodukt in Deutschland wird im Jahr 2023 leicht sinken und im Jahr 2024 voraussichtlich um 0,9 Prozent steigen. Aufgrund des geringen Wachstums könnte die Zahl an Insolvenzen zunehmen. Der Anstieg der Verbraucherpreise sollte sich von durchschnittlich 5,9 Prozent im Jahr 2023 auf 2,1 Prozent im Jahr 2024 abschwächen und sich dem Zielwert der EZB annähern. Die aufgebaute Sparquote gibt den privaten Haushalten weiteren Spielraum für Konsum- und Vorsorgeausgaben. Die Arbeitslosenquote steigt leicht auf 5,7 Prozent (2022: 5,3 Prozent).

Der deutliche Rückgang der Inflationsraten im Euroraum gibt Grund für die Annahme, dass die restriktive Geldpolitik der EZB ihren Zinshöhepunkt bereits erreicht hat. Die langfristigen Kapitalmarktzinsen werden von dieser Einschätzung voraussichtlich nicht beeinflusst, da der zukünftige Zinspfad bereits weitestgehend eingepreist ist. So wird erwartet, dass die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen bis zum Jahr 2025 bei 2,5 Prozent verharren. Durch das gleichzeitige Sinken der Kurzfristzinsen sollte sich ebenfalls die Inversion der Zinsstrukturkurve bis 2025 auflösen. Auch die langfristigen Kreditzinsen für Unternehmen und Haushalte werden voraussichtlich nur langsam sinken, sodass lediglich mit einer zögerlichen Erholung der Kreditnachfrage gerechnet wird. An den Aktienmärkten haben sich die Kurse zuletzt zwar deutlich erholt, jedoch birgt das aktuelle Umfeld, insbesondere im Euroraum, hinsichtlich der konjunkturellen Dynamik, diverse Risiken.

Gesundheitspolitisch steht im Geschäftsjahr 2024 die Reformierung des Krankenhaussektors oben auf der Agenda. Nach einem langen Abstimmungsprozess haben sich Bund und Länder im Juli 2023 auf umfassende Krankenhausreform-Eckpunkte geeinigt. Mit der Krankenhausreform werden im Wesentlichen drei zentrale Ziele verfolgt: die Entökonomisierung, die Sicherung und Steigerung der Behandlungsqualität sowie die Entbürokratisierung des Systems. Insbesondere das System der Fallpauschalen hat die Krankenhäuser starken ökonomischen Zwängen ausgesetzt. Laut Bundesgesundheitsministerium wären viele Krankenhäuser von der Schließung bedroht, wenn sich nichts ändert. Stattdessen sollen Kliniken durch die Reform zukünftig Vorhaltepauschalen erhalten.

LAGEBERICHT

Das heißt, sie bekommen eine Art Existenzgarantie, selbst wenn sie vergleichsweise wenige Behandlungen anbieten. Somit solle künftig die Qualität und nicht mehr die Quantität die Versorgung bestimmen. Darüber hinaus soll ein öffentlich zugängliches Transparenzregister geschaffen werden, welches Patienten Auskunft über die Behandlungsqualität eines Krankenhauses geben soll.

Für die Branche der Privaten Krankenversicherung prognostiziert der GDV (Stand: Februar 2024) insgesamt ein Beitragswachstum von 4,5 Prozent für das Geschäftsjahr 2024.

Der DRV blickt in seiner Prognose für das Jahr 2024 optimistisch auf das neue Reisejahr. Zwar wird aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Bedingungen mit einem leichten Rückgang der reisenden Personen gerechnet. Dieser wird aber wohl nicht so stark ausfallen wie im Jahr 2023. Die Vorausbuchungen für die Sommersaison lassen bereits erkennen, dass die Mehrheit der Bevölkerung nicht auf das Reisen verzichten wird. Dennoch sind die steigenden Urlaubskosten für den DRV auch eine soziale Frage. Die Bundesregierung dürfe das Reisen nicht noch weiter verteuern, damit auch Durchschnittsverdiener mit Familie und Kindern sich das Reisen leisten können.

Planungen ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist als Einproduktversicherer im Auslandsreisekrankenversicherung tätig. Dementsprechend ist die Abhängigkeit von den gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen nicht so stark wie bei den weiteren Unternehmen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe. Vielmehr ist das Unternehmen von der Tourismus- und Reisebranche abhängig. Eine aktuelle Studie zur Tourismusanalyse zeigt, dass sich vor allem für die Sommermonate 2024 eine hohe Urlaubsnachfrage abzeichnet. Daher wird für das Jahr 2024 erwartet, dass Bestand und Beitrag weiter wachsen werden. Die Erwartung der Beitragseinnahmen liegt für das Jahr 2024 bei 3.280,0 Tausend Euro und unterstellt somit ein Wachstum von 7,5 Prozent.

Die Planung der Leistungsausgaben unterliegt einer hohen Volatilität. Hochkostenfälle können schnell zu starken Schwankungen und Ausreißern führen. Die Planung der Leistungsausgaben basiert neben diesen Aspekten auch auf Erfahrungswerten und berücksichtigt darüber hinaus das Bestandswachstum. Für das Jahr 2024 werden daher Leistungsausgaben von 2.110,0 Tausend Euro angesetzt.

Im Jahr 2024 wird trotz der Unwägbarkeiten mit einem positiven, aber deutlich rückläufigen versicherungstechnischen Ergebnis in Höhe von 55,0 Tausend Euro ohne Berücksichtigung von Kapitalanlageerträgen gerechnet. Durch die Erträge aus Kapitalanlagen wird das Unternehmen abermals ein positives Ergebnis erzielen und sein Eigenkapital weiter stärken können.

Chancen- und Risikobericht

Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken ist Ziel der Geschäftsstrategie. Für die mittelfristige Entwicklung des Unternehmens werden nachfolgende Erfolgsfaktoren gesehen. Diesen stehen die allgemeinen Risiken aus dem Versicherungsgeschäft, aus der Kapitalanlage und aus der strategischen Aufstellung des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. im Marktumfeld gegenüber.

Chancenbericht

- Unternehmensstandort

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat seinen Firmensitz in der niedersächsischen Stadt Vechta. Das Unternehmen profitiert an diesem Standort von einer günstigen Kostenstruktur und langjährigen Mitarbeiterbindungen über die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Besonders die kurzen Entscheidungswege, der ausgezeichnete Service und die kompetente Beratung durch persönliche Ansprechpartner im Vertrieb sowie in den Antrags-, Vertrags- und Leistungsabteilungen werden von den Kunden und den Vertriebspartnern gleichermaßen sehr geschätzt. Für den bundesweiten Vertrieb über unabhängige Versicherungsmakler setzt die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG qualifizierte und serviceorientierte Maklerbetreuer ein. Die Maklerbetreuung erfolgt vom Standort Vechta aus und dezentral in Baden-Württemberg und Bayern.

- **Produktpolitik**

Die Erhöhung des Marktanteils in der Auslandsreisekrankenversicherung unter ertragsorientierter Sicht bleibt das zentrale Ziel des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.

Dafür bietet der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. seinen Kunden seit vielen Jahren attraktive Auslandsreisekrankenversicherungsprodukte für Einzelpersonen und Familien sowie einen Auslandsreisekrankenversicherungsschutz, der speziell für Au-pairs, Schüler, Studenten und Teilnehmer an „Work & Travel“-Programmen gilt. Die Produkte sollen dabei sowohl für den Vertrieb durch Versicherungsmakler und Sparkassen interessant sein als auch den Bedarf der gesetzlichen Kooperationspartner abdecken. Stets werden die aktuellen Marktanforderungen genau beobachtet und gegebenenfalls wird mit einem passenden Produkt reagiert.

- **Risiko-/Ertragsorientierte Kapitalanlage**

Das Kapitalanlagemanagement eines Versicherers zeichnet sich durch eine ausgewogene Gewichtung von Sicherheit, Rendite, Liquidität und Fungibilität aus. Die Kapitalanlagen des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. sind in drei Segmente unterteilt: Das Basisportfolio besteht aus sicheren Zinstiteln bester Bonität. Innerhalb des Ertragsportfolios erfolgt eine aktive Risikonahme zur Erwirtschaftung einer Rendite oberhalb des Basisportfolios. In diesem Segment erfolgt eine angemessene, zeitnahe Risikosteuerung. Investments zur Unterstützung strategischer Unternehmensziele werden in einem dritten Segment gesteuert.

- **Vertrieb**

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. profitiert von den Vertriebsstrukturen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Neben Versicherungsmaklern aus dem gesamten Bundesgebiet ist regional die AOK Niedersachsen der wichtigste Kooperationspartner. Der gesetzliche Krankenversicherer verfügt über eine hohe Marktdurchdringung in Niedersachsen und vermittelt entsprechend viele Auslandsreisekrankenversicherungen. Weitere wichtige Vertriebspartner sind die AOK Bremen/Bremerhaven, die VGH Versicherungen, die Öffentlichen Versicherungen Oldenburg, die LzO sowie die Sparkasse Wilhelmshaven. Außerdem vertreiben die niedersächsischen Sparkassen u. a. via App die Auslandsreisekrankenversicherungen des Versicherungsvereins. Ergänzend zu den genannten Vertriebsstrukturen wird die Auslandsreisekrankenversicherung auch über einen nutzerfreundlichen Onlineabschluss auf der eigenen Homepage angeboten.

- **Unternehmenskultur/Mitarbeiter**

Die Mitarbeiter der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, die im Rahmen eines Ausgliederungsvertrags für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. tätig sind, und die Vertriebspartner tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zur Wettbewerbsfähigkeit des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. und somit zum Geschäftserfolg bei. Daher werden eine hohe Motivation und Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen angestrebt, Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander gefördert und das unternehmerische und eigenverantwortliche Denken und Handeln gestärkt. Hierfür wird seitens der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG in die Qualifikation und Gesunderhaltung der Mitarbeiter investiert. Insgesamt werden durch die so geschaffenen Arbeitsbedingungen eine langfristige Mitarbeiterbindung und eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit erreicht.

- **Demografischer Wandel**

Eine steigende Lebenserwartung und sinkende Geburtenzahlen wirken sich auf die gesamte Gesellschaft aus. Der demografische Wandel ist Herausforderung und Chance zugleich, er beeinflusst alle Lebensbereiche. Die daraus resultierenden Auswirkungen werden von dem ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. kontinuierlich berücksichtigt und fließen in strategische Lösungen bei der Entwicklung und Erweiterung der Versicherungsprodukte mit ein, um so zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.

- **Nachhaltige Unternehmensausrichtung**

Für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist das Thema Nachhaltigkeit ein elementarer Baustein des unternehmerischen Erfolgs. Inzwischen gewinnt es auch auf politischer und gesellschaftlicher Ebene zunehmend an Bedeutung. Da für den ALTE OLDENBURGER

LAGEBERICHT

Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G zukunftsorientiertes Denken und Handeln unerlässlich sind, wird die nachhaltige Ausrichtung weiter systematisiert.

Risikobericht

- Marktrisiko

Das Marktrisiko umfasst die sich aus den Kapitalanlagen des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. aufgrund von negativen Veränderungen des Kapitalmarkts ergebenden Risiken. Zur Begrenzung des Marktrisikos aus Kapitalanlagen wird ein vom Vorstand verabschiedetes Risikokapital in jeder Risikoklasse bereitgestellt. Im Rahmen einer risikoadjustierten Portfoliosteuerung wird auf Basis dieser Auslastungsanalyse über Risikonahme bzw. Risikoreduktion entschieden. Das verfügbare Risikokapitalvolumen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Planungsprozesses vom Vorstand im Hinblick auf die absolute Höhe und prozentuale Risikobedeckung beschlossen. Die Steuerung ist grundsätzlich an ökonomischen Belangen ausgerichtet, bilanzielle und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen fließen als Restriktionen ein.

Die Risikomessung und -steuerung erfolgt in den Risikoklassen Aktien, Zinsen, Credit-Spreads und Währungen auf Basis einer Value-at-Risk-orientierten Vorgehensweise (99,0 Prozent Quantil). Eine hinreichende Streuung und Mischung der Einzeltitel (Granularität) wird durch das Limitsystem sichergestellt. Diversifikationseffekte werden bei der Risikobewertung berücksichtigt.

Darüber hinaus erfolgt in regelmäßigen Abständen eine szenariobasierte Analyse der Marktpreisrisiken. Dadurch können die Auswirkungen von Marktveränderungen auf die Kapitalanlage des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. bemessen und bei Bedarf gezielt Maßnahmen zur Steuerung ergriffen werden.

Im Folgenden werden die Ergebnisse ausgewählter Sensitivitätsanalysen dargestellt. In diesen Stress-tests werden die Auswirkungen extremer kurzfristiger Kapitalmarktschwankungen auf den nächsten Bilanzstichtag projiziert. Es wird ein Rückgang der Aktienkurse um 20,0 Prozent angenommen. Für zinnsensitive Anlagen wird ein paralleler Anstieg des Zinsniveaus um 100 Basispunkte unterstellt. Eventuelle Absicherungsstrategien von Aktienkursrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken und Fremdwährungsrisiken werden nicht berücksichtigt.

Die aktienkurs sensitiven Anlagen umfassen den Direktbestand von Aktien und Private Equity sowie den indirekt in Fonds gehaltenen Aktienanteil. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20,0 Prozent würde bei den Kapitalanlagen des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. per 31.12.2024 zu einem Rückgang der Marktwerte um 0,5 Millionen Euro führen.

Bei der Betrachtung der zinnsensitiven Anlagen wurden die direkt sowie die indirekt über Fonds gehaltenen Rentenanlagen berücksichtigt. Ein Zinsanstieg um 100 Basispunkte würde den Marktwert der zinnsensitiven Kapitalanlagen per 31.12.2024 um 1,3 Millionen Euro verringern.

Im Rahmen der Überwachung des Währungsrisikos wird die Verteilung der gesamten Kapitalanlagen auf die einzelnen Währungen laufend kontrolliert. Der Anteil der Anlagen in anderen Währungen als dem Euro ist limitiert.

In den genannten Tests wird überprüft, ob der eingetretene Marktwertverlust, der für das nach dem HGB ermittelte Ergebnis relevant ist, durch das vorhandene Eigenkapital und die nach dem Stress noch verfügbaren Bewertungsreserven abgedeckt werden kann. Alle Tests weisen ein positives Ergebnis aus und wurden bestanden.

Darüber hinaus wird ein kombiniertes Szenario aus einem 20-prozentigen Aktienrückgang und einem Zinsanstieg um 100 Basispunkte betrachtet. Der Stresstests kommt auch hier zu der Aussage, dass der eingetretene Marktwertverlust, der für das nach dem HGB ermittelte Ergebnis relevant ist, durch das vorhandene Eigenkapital und die nach dem Stress noch verfügbaren Bewertungsreserven abgedeckt werden kann.

Der Kapitalmarkt ist aktuell durch den Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine, die Energiekrise, die hohe Inflation sowie die veränderte Politik der Notenbanken und den daraus resultierenden Zinsanstieg geprägt. Das höhere Zinsniveau ist einerseits attraktiv für Neuanlagen, belastet aber weiterhin bestehende Investments in Zinspapiere. Die Risikotragfähigkeit des ALTE OLDENBURGER Kranken-

versicherung von 1927 V.V.a.G. bleibt durch die Reserverückgänge im Bereich der Zinsinvestments weiterhin deutlich reduziert. Die Kapitalanlageallokation ermöglicht die Bilanzierung von stillen Lasten gemäß § 341 b HGB und vermeidet außerplanmäßige Abschreibungen.

- Versicherungstechnisches Risiko

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. betreibt ausschließlich das Geschäft der Auslandsreisekrankenversicherung. Bei den Produkten, die nach Art der Schadenversicherung kalkuliert werden, handelt es sich überwiegend um Einjahresverträge. Die Risiken, die aus einer langen Vertragsdauer heraus entstehen, hat der Verein daher nicht zu berücksichtigen. Zudem wird das Reserverisiko durch eine enge Zusammenarbeit mit einem Dienstleister im Auslandsreisesegment minimiert. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. wird regelmäßig über die dem Dienstleister Deutsche Assistance Service GmbH gemeldeten Leistungsfälle und deren zu erwartender Leistungshöhe informiert. Das Prämienrisiko der bereits eingegangenen Leistungsverpflichtungen über das Geschäftsjahr hinaus wird durch eine auskömmliche Tarifikalkulation begrenzt. Das Risiko, durch hohe Einzelschäden oder durch eine außerordentliche Kumulierung von Schadenereignissen getroffen zu werden, hat der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. durch Rückversicherungsverträge begrenzt.

- Kreditrisiko

Außerhalb der Kapitalanlage bestehen Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler und Rückversicherer. Dem Risiko gegenüber Versicherungsnehmern begegnet der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. mittels eines IT-gestützten Inkasso- und Mahnwesens sowie individueller Kundenansprachen, um Lösungsmöglichkeiten anzubieten. Über monatliche Provisionsabrechnungen können Forderungsbeträge gegenüber Vermittlern zeitnah ausgeglichen werden. Das Risiko eines Forderungsausfalls im zedierten Geschäft wird durch eine systematische Auswahl des Rückversicherungspartners mit hoher Bonitätsstufe minimiert.

- Operationelles Risiko

Rechtsrisiken bestehen in der Krankenversicherung vorwiegend aus gesetzgeberischen Vorhaben, die den unternehmerischen Entscheidungsspielraum in der Produktgestaltung einschränken können, sowie aus der deutschen und europäischen höchstrichterlichen Rechtsprechung zur weiteren Gestaltung des Verbraucherschutzes, falls diese in bestehende Verträge eingreift. Wegen der branchenweiten Bedeutung nimmt die Arbeit der Verbände hier eine besondere Stellung ein.

Der Einsatz der Informationstechnologie ist von zentraler Bedeutung für die Erreichung der Unternehmensziele. Die Investition in zukunftssträchtige Technologien ist für die laufende Weiterentwicklung der IT-Landschaft und für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit unabdingbar. Bei der Ausrichtung der Geschäftsorganisation steht die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der IT-Systeme und der sensible Umgang mit den Daten der Kunden im Vordergrund.

Zur Sicherstellung eines reibungslosen IT-Einsatzes wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Hierzu zählen insbesondere die Redundanz der IT-Infrastruktur mit größtenteils täglicher Datensicherung, die Auslagerung auf zwei Rechenzentren sowie der Abschluss einer Cyberversicherung.

Der umfangreiche Einsatz von IT-Systemen und die gute technische Ausstattung der Mitarbeiter der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG wirkt sich risikomindernd auf die betrieblichen Arbeitsprozesse aus. Darüber hinaus sind bei besonders wichtigen und risikobehafteten Aufgaben weitere risikoreduzierende Maßnahmen (z. B. Vier-Augen-Prinzip, Plausibilitätsprüfungen) implementiert. Die eingespielten unternehmensinternen Kommunikations- und Berichtswege stellen zudem sicher, dass alle Entscheidungsträger stets umfangreich und schnell informiert sind.

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. nutzt die Innen- und Außenorganisation sowie sämtliche Ressourcen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG.

Daher entspricht insbesondere das Risikomanagement des operationellen Risikos dem der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Die Risiken werden direkt im Risikokomitee behandelt.

LAGEBERICHT

- Liquiditätsrisiko

Die jährliche Liquiditätsplanung betrachtet sowohl die bestehenden Kapitalanlagen als auch die Ein- und Auszahlungen des Versicherungsgeschäfts sowie sonstige Verpflichtungen. Dabei wird die Planung auf Jahresbasis aufgesetzt und dann auf Monats- und Tagesbasis ermittelt.

- Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beinhalten das strategische Risiko und das Reputationsrisiko. Das strategische Risiko berücksichtigt insbesondere Änderungen in der sozial- und gesundheitspolitischen Gesetzgebung, die sich unmittelbar auf das Geschäftsmodell des Versicherungsvereins auswirken können. Die wesentlichen Risiken werden laufend überwacht. Die Maßnahmen zur Risikominderung werden zweimal jährlich im Rahmen der Risikoinventur überprüft.

- Nachhaltigkeitsrisiken

Negative Auswirkungen aus Nachhaltigkeitsrisiken umfassen im Wesentlichen Wertverluste aus der Neubewertung von Geschäftsaussichten von Branchen und Betrieben unter Nachhaltigkeitsaspekten. Diese Aspekte spielen bei dem ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. vor allem im Bereich der Kapitalanlage eine Rolle. Auch mögliche Reputationsrisiken des Unternehmens sind im Themenbereich „Nachhaltigkeit“ besonders zu beachten.

Kurzfristige Auswirkungen aus Nachhaltigkeitsrisiken sind bereits in bestehenden Risikokategorien angemessen berücksichtigt. Regelmäßige Analysen mit möglichen erforderlichen Anpassungen in der Zukunft erfolgen im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Risikoprofils.

Im Zuge der Änderung der DVO 2015/35 im Hinblick auf die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in die Governance von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (DVO 2021/1257 v. 21.4.2021) wird sich der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. auch weiterhin mit Nachhaltigkeitsrisiken auseinandersetzen, ein angemessenes Risikomanagement im Hinblick auf Nachhaltigkeitsrisiken sicherstellen sowie diese Risiken in Strategien, der Geschäftsorganisation und Prozessen berücksichtigen.

- Geopolitische Risiken

Deutschland gehört zu den weltweit größten und stärksten Volkswirtschaften mit einem sehr hohen Export-Anteil. Bei größeren Krisensituationen sind über die engen wirtschaftlichen und politischen Verflechtungen zu fast allen Ländern und Kontinenten der Erde negative Auswirkungen auf die eigene Wirtschaftsentwicklung nicht auszuschließen. Dies war im letzten Geschäftsjahr durch die Fortsetzung des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine sowie den Krieg zwischen Israel und der Hamas zu spüren.

Geopolitische Risiken wirken sich auf die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und auf das gesellschaftliche Leben aus und können damit auch die Geschäftstätigkeit des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. beeinflussen. Reisewarnungen, gesperrte Lufträume sowie die Einstellung des Reiseverkehrs in bestimmte Länder führen zu einer verminderten Reisetätigkeit und somit zu einer geringeren Nachfrage nach Auslandsreisekrankenversicherungsprodukten. Sofern die derzeitigen Krisensituationen sich weiterhin auf die Ukraine und Russland sowie auf Israel und Hamas beschränken und sich nicht auf weitere Gebiete ausweiten, wird davon ausgegangen, dass die Reisetätigkeit nur wenig davon beeinflusst wird. Darüber hinaus ist der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. auch abhängig von der weltweiten Kapitalmarktentwicklung. Verwerfungen auf den Kapitalmärkten durch geopolitische Risiken wirken sich auf das Anlageergebnis des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. aus. Durch die relativ niedrige Aktienquote und das vorhandene Risikokapital werden Schwankungen innerhalb des Anlageergebnisses begrenzt bzw. können wieder aufgeholt werden. Darüber hinaus wird die Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG nur mittelbar von den geopolitischen Risiken beeinflusst.

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist durch diese Krisensituationen wirtschaftlich nur im geringen Umfang unmittelbar belastet, da auf den internationalen Kapitalmärkten die Auswirkungen von Kriegen in exponierten Regionen kurzfristig oft sehr stark, aber selten von langfristiger Natur sind. Aufgrund der diversifizierten Anlagepolitik und einem ausreichenden Risikokapital

können die Auswirkungen auf das Kapitalanlageergebnis des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. wirksam aufgefangen werden.

Die materiellen Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. werden insgesamt als kontrolliert und tragfähig eingeschätzt.

- Inflation

Die umfassenden Maßnahmen zur Bewältigung der Finanzkrise im Jahr 2008 haben die Zentralbanken veranlasst, eine langanhaltende Niedrigzinspolitik zu betreiben, um die hochverschuldeten Staaten zu entlasten und die Wirtschaft über günstige Kredite zu fördern. Während der Niedrigzinsphase führte die Inflation zu keiner besonderen Belastung der Wirtschaft. Mit den multiplen Krisenentwicklungen der letzten Jahre stieg der Preisdruck weltweit an. Die Inflation zog Mitte 2021 an und erreichte im Jahr 2022 mit 10,4 Prozent ihren Höchststand. Die Inflationsrate ist im Jahr 2023 weiter gesunken und befindet sich Ende 2023 wieder auf dem Stand von August 2021.

Für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist das höhere Zinsniveau für die Neu- und Wiederanlage vorteilhaft. Die medizinische Inflation könnte sich durch die steigenden Kosten der Leistungserbringer und die höheren Produktionskosten für Sachmittel, Medikamente etc. kostensteigernd auswirken.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Es kann festgehalten werden, dass der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. für seine weitere Geschäftsentwicklung weitgehend inflationsrobust aufgestellt ist. Gegenwärtig sind keine Risiken erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. nachhaltig beeinträchtigen. Die Risikosituation ist kontrolliert und tragfähig.

Nach ersten Abschätzungen werden die Eigenmittel die aufsichtsrechtlich geforderten Kapitalanforderungen (Solvenz- und Mindestkapitalanforderung) zum Bilanzstichtag deutlich übersteigen.

Risikomanagementsystem

Risikoorganisation und Risikomanagement

Der Vorstand des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat eine Risikoorganisation etabliert, die gekennzeichnet ist durch die Einrichtung eines Risikokomitees, das sich zentral mit allen Risiken der Gesellschaft befasst, sowie durch die Einbindung des zuständigen Vorstandsmitglieds in das Investmentgremium Asset Management der VGH Versicherungen. Die Risikomanagementfunktion wird von der Landschaftlichen Brandkasse Hannover wahrgenommen und überwacht im Zusammenwirken mit dem Risikomanagementbeauftragten des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. laufend die Risiken, begleitet die operativen Bereiche bei der Steuerung ihrer Risiken und ist verantwortlich für die Risikoberichterstattung. Von der Internen Revision wird das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen einer Prüfung unterzogen. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Risikolage des Unternehmens informiert.

Aus der Geschäftsstrategie ist die Risikostrategie abgeleitet. Diese beschreibt in den risikostrategischen Grundsätzen die Rahmenbedingungen, nach denen die operative Risikosteuerung erfolgt. Die Risikostrategie bildet die Basis für die Ausgestaltung eines am Risikoprofil orientierten Risikofrüherkennungssystems und des Risikotragfähigkeitskonzepts.

Mit dem etablierten Risikofrüherkennungssystem des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. sind Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen soll sichergestellt werden, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen rechtzeitig begegnet werden kann.

Das Risikotragfähigkeitskonzept bildet den Grundstein der quantitativen Risikosteuerung in der Kapitalanlage. Im Rahmen der jährlichen Angemessenheitsentscheidung stellt der Vorstand das Risikobudget für das Unternehmen und die einzelnen Risikokategorien zur Verfügung. Die unterjährige

LAGEBERICHT

Überwachung und Steuerung des Budgets, insbesondere der Marktrisiken, wird unterstützt durch das vorhandene Limitsystem.

Für die Ermittlung der Anforderungsdimensionen in den Risikokategorien werden die einzelnen Geschäftsbereiche und -segmente analysiert. Im Ergebnis stehen einzelne und bereichsübergreifend aggregierte Risikoerwartungen und Risikokapitalanforderungen zur Verfügung, die im Rahmen der Managementinstrumente zur Unternehmenssteuerung verwendet werden.

Die Risikoorganisation umfasst die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an ein Governance-System sowie die quantitative und qualitative Berichterstattung nach Solvency II.

Weitere Informationen

Governance

Der Vorstand bekennt sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Leitlinien seines Handelns sind die gesetzlichen und satzungsgemäßen Rahmenbedingungen sowie die allgemein anerkannten Grundsätze einer guten Corporate Governance.

Dank des Vorstands

In erster Linie gilt der Dank allen Versicherten des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Vorstand sieht darin den Auftrag, die positive Geschäftsentwicklung im Sinne der Kunden fortzuführen und den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. als Unternehmen weiter zu stärken.

Sämtlichen Vertriebspartnern, insbesondere der AOK Niedersachsen und den VGH Versicherungen, wird ein besonderer Dank für ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg im Jahr 2023 ausgesprochen.

Auch den Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, die die notwendigen Arbeiten im Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft im Rahmen eines Ausgliederungsvertrags übernehmen, gilt der herzliche Dank des Vorstands.

Vechta, den 7. März 2024

Der Vorstand

Manfred Schnieders

Dr. Dietrich Vieregge

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Gewinnverwendungsvorschlag

Unter Berücksichtigung des erforderlichen Steueraufwands verbleibt ein Überschuss von 214,0 Tausend Euro.

Nach § 14 Abs. 1 der Satzung sind mindestens 5,0 Prozent vom Überschuss des Geschäftsjahrs der Verlustrücklage zuzuführen, bis diese 50,0 Prozent der Jahresausgaben nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre erreicht oder nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat.

Da die Verlustrücklage wie im Vorjahr den Betrag von 50,0 Prozent der Jahresausgaben nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre deutlich überschritten hat, schlägt der Vorstand mit Billigung des Aufsichtsrats der Mitgliederversammlung vor, den gesamten Jahresüberschuss in Höhe von 214,0 Tausend Euro den „anderen Gewinnrücklagen“ zuzuführen.

Vechta, den 7. März 2024

Der Vorstand

Manfred Schnieders

Dr. Dietrich Vieregge

Bilanz zum 31. Dezember 2023

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

AKTIVA

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände				0,00	0,0
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen			16.132.204,71		16.055,8
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		5.757.107,13			5.757,0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		798.335,10			798,1
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldverschreibungen		0,00			0,0
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	5.820.598,66				5.783,7
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.545.665,99				5.553,0
c) Übrige Ausleihungen	<u>0,00</u>				<u>0,0</u>
		11.366.264,65			11.336,7
5. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00			0,0
6. Andere Kapitalanlagen		<u>50,00</u>			<u>0,0</u>
			<u>17.921.756,88</u>		<u>17.891,7</u>
				34.053.961,59	<u>33.947,6</u>
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		5.127,37			6,2
2. Versicherungsvermittler		<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
			5.127,37		6,2
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			0,00		0,0
III. Sonstige Forderungen			0,00		<u>0,0</u>
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 0,00 (VJ.: EUR 0,00)				5.127,37	<u>6,2</u>
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			0,00		0,0
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			939.626,70		1.137,3
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>93.501,59</u>		<u>75,3</u>
				1.033.128,29	<u>1.212,6</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			179.246,67		179,5
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>5.475,80</u>		<u>5,9</u>
				<u>184.722,47</u>	<u>185,4</u>
				<u>35.276.939,72</u>	<u>35.351,7</u>

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

PASSIVA

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. §193 VAG	11.425.000,00			11.425,0
2. andere Gewinnrücklagen	<u>21.325.000,00</u>			<u>21.050,0</u>
		32.750.000,00		32.475,0
II. Jahresüberschuss		<u>214.000,00</u>		<u>275,0</u>
			32.964.000,00	<u>32.750,0</u>
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.010.531,68			927,1
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		1.010.531,68		927,1
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
			0,00	<u>0,0</u>
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	665.052,14			620,7
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>449.214,11</u>			<u>410,5</u>
		215.838,03		<u>210,2</u>
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige				
a) Bruttobetrag	0,00			0,0
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		0,0
2. erfolgsunabhängige				
a) Bruttobetrag	0,00			0,0
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		0,0
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
a) Bruttobetrag	0,00			0,0
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		<u>0,0</u>
			1.226.369,71	<u>1.137,3</u>
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		289.042,00		362,9
II. Steuerrückstellungen		13.484,80		0,0
III. Sonstige Rückstellungen		<u>72.340,00</u>		<u>53,2</u>
			374.866,80	416,1
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			0,00	0,0
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	6.437,47			4,8
2. Versicherungsvermittlern	<u>85.673,18</u>			<u>63,5</u>
		92.110,65		68,3
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		589.248,58		811,3
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 589.248,58 (Vj.: EUR 811.301,58)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>16.528,53</u>		<u>153,4</u>
davon aus Steuern: EUR 311,96 (Vj.: EUR 700,17)			697.887,76	1.033,0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 4.768,82 (Vj.: EUR 151.493,12)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>13.815,45</u>	<u>15,3</u>
			<u>35.276.939,72</u>	<u>35.351,7</u>

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

Gemäß § 128 Abs. 5 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Vechta, den 8. März 2024

Der Treuhänder

Dr. Christian Haferkorn

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	3.050.336,47			2.789,5
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>-1.729.029,74</u>	1.321.306,73		<u>-1.568,9</u>
			1.220,6	-89,4
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-83.473,44			
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>0,00</u>	<u>-83.473,44</u>		<u>0,0</u>
			1.237.833,29	1.131,2
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			0,00	0,0
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	60.267,22			58,7
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			0,0
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>457.132,34</u>	517.399,56		<u>450,2</u>
		143,40		508,9
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0,0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			517.542,96	508,9
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.088,31	1,0
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.850.792,14			1.265,2
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-1.139.781,16</u>	711.010,98		<u>-753,4</u>
				511,8
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	44.334,66			286,5
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-38.726,00</u>	5.608,66		<u>-181,2</u>
			716.619,64	105,3
				617,1
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	0,00			0,0
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	0,00		<u>0,0</u>
				0,0
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>0,00</u>	0,00	<u>0,0</u>
				0,0
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		0,00		0,0
b) erfolgsunabhängige		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			0,00	0,0
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	348.061,02			278,7
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>141.424,22</u>	489.485,24		<u>116,7</u>
				395,4
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>	489.485,24	<u>0,0</u>
				395,4
Überträge:			550.359,68	628,6

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
Überträge:			550.359,68	628,6
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		18.646,90		19,8
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		0,00		0,0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			18.646,90	19,8
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>0,00</u>	<u>0,0</u>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			531.712,78	608,7
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		69.925,59		30,8
2. Sonstige Aufwendungen		<u>275.134,16</u>		<u>271,5</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>-205.208,57</u>	<u>-240,7</u>
			326.504,21	368,0
4. Außerordentliche Erträge		0,00		0,0
5. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
6. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0,0
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		112.504,21		93,0
8. Sonstige Steuern		<u>0,0</u>		<u>0,0</u>
			<u>112.504,21</u>	<u>93,0</u>
9. Jahresüberschuss			<u><u>214.000,00</u></u>	<u><u>275,0</u></u>

Anhang zum Jahresabschluss 2023

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2023

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. agiert als bundesweiter Maklerversicherer für Auslandsreisekrankenversicherungen in der Rechtsform des Vereins auf Gegenseitigkeit. Sein Firmensitz ist in Vechta (Niedersachsen). Der Versicherungsverein ist im Handelsregister unter HRB 110012 (Registergericht: Amtsgericht Oldenburg) eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

B. Kapitalanlagen

Die Beteiligungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Die Aktien, Anteile am Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere werden, soweit dem Umlaufvermögen zugeordnet, nach dem strengen Niederstwertprinzip zum Börsen- oder Marktpreis, jedoch höchstens zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bewertet. Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Anteilen am Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Sofern eine Inhaberschuldverschreibung dem Anlagevermögen zugeordnet ist, wird diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung bis auf den dauerhaft beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Ein vorhandenes Agio und Disagio wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namenschuldverschreibungen werden mit ihrem jeweiligen Nennbetrag angesetzt. Agio- und Disagioträge werden durch aktive oder passive Rechnungsabgrenzung unter Anwendung der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheinforderungen, Darlehen und übrige Ausleihungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Für diese Kapitalanlagen wird das Wahlrecht nach § 341c Abs. 3 HGB zum Ansatz fortgeführter Anschaffungskosten ausgeübt.

C. Forderungen

Die Forderungen werden zum jeweiligen Nennwert abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigung ist für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die Ermittlung erfolgte unter Berücksichtigung des Standes der eingeleiteten Mahnverfahren mit pauschalen Vomhundertsätzen.

D. Sonstige Vermögensgegenstände

Der Ansatz der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, der Schecks und des Kassenbestands erfolgt zum jeweiligen Nominalwert.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2023

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Beitragsüberträge werden für jede einzelne Versicherung unter Zugrundelegung des tatsächlichen Beginns der Versicherungsperiode berechnet. Bei der Ermittlung der übertragungsfähigen Beitragsteile wird der koordinierte Ländererlass vom 9. März 1973 analog angewandt.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfolgt für bereits gemeldete Schäden individuell je Schadenfall. Für noch nicht gemeldete Spätschäden wird zusätzlich ein Rückstellungsbetrag im Näherungsverfahren nach § 341g Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 26 RechVersV ermittelt. Als Grundlage dienen die Aufwendungen für Versicherungsfälle im ersten Monat des Folgejahres, sowie ein aus den Vorjahren abgeleiteter Hochrechnungsfaktor.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde in analoger Anwendung des koordinierten Erlasses des Finanzministers Nordrhein-Westfalens vom 22. Februar 1973 berechnet.

C. Andere Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Rentenentwicklung in Höhe von 2,30 Prozent (Vorjahr: 2,30 Prozent). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Berechnungen erfolgen bei den Pensionsrückstellungen auf Basis des zum 31.12.2023 erwarteten Zinssatzes für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit in Höhe von 1,83 Prozent (Vorjahr: 1,78 Prozent). Die Abweichung zu dem von der Bundesbank zum 31.12.2023 veröffentlichten Zinssatz (1,82 Prozent) hat keine wesentliche Auswirkung auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist.

E. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sonstige Angaben

Die Ermittlung latenter Steuern führt mit einem Steuersatz in Höhe von 27 Prozent zu einem aktivischen Überhang, der unter Anwendung des Wahlrechts nicht berücksichtigt wurde. Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus den Rückstellungen für Pensionszusagen.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2023

Erläuterung zur Jahresbilanz

Entwicklung der Aktivposten A I, B I, II und III im Geschäftsjahr 2023

	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
A.I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,0	0,0
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Beteiligungen	16.055,8	126,1
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.757,0	0,0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	798,1	0,3
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldverschreibungen	0,0	0,0
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	5.783,7	36,9
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.553,0	0,0
c) Übrige Ausleihungen	0,0	0,0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	0,0
6. Andere Kapitalanlagen	0,0 *	0,0
Summe B.III.	17.891,7	37,2
Insgesamt	33.947,6	163,3

* 50 EUR Genossenschaftsanteil

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2023

UMBUCH- UNGEN TEUR	ABGÄNGE TEUR	ZUSCHREIB- UNGEN TEUR	ABSCHREIBUNGEN TEUR	BILANZWERTE GESCHÄFTS- JAHR TEUR
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	49,7	0,0	0,0	16.132,2
0,0	0,0	0,1	0,0	5.757,1
0,0	0,0	0,0	0,0	798,3
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	5.820,6
0,0	7,3	0,0	0,0	5.545,7
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	7,3	0,1	0,0	17.921,8
0,0	57,0	0,1	0,0	34.054,0

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2023

Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwerts

Die Zeitwerte werden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach verschiedenen Methoden ermittelt.

Der Zeitwert der gehaltenen Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG, Vechta, wurde mit einem „Net Asset Value Verfahren“ ermittelt. Innerhalb der AO Bet AG wurde der beizulegende Wert für die Versicherungsgesellschaften AO AG und PK AG anhand eines Ertragswertverfahrens in Anlehnung an den IDW RS HFA 10 i. B. m. IDW S 1 ermittelt.

Für die übrigen Beteiligungen, für die keine Marktwerte vorliegen, werden die Zeitwerte auf Basis extern verfügbarer Bewertungsgutachten, ansonsten in Höhe der Anschaffungskosten bzw. Buchwerte, angesetzt.

Der Anteil am Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsen-Jahresabschlusskursen bewertet. Bei nicht börsengehandelten Namenspapieren und Schuldscheindarlehen wird der Zeitwert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wird der individuellen Bonität der Anlagen über Risikoaufschläge Rechnung getragen. Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit derivativen Bestandteilen werden mittels geeigneter mathematischer Bewertungsverfahren bewertet.

Der Ausweis der Genossenschaftsanteile und das Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt mit dem Nennwert.

B.III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Gesellschaft hält folgendes inländisches Investmentvermögen im Sinne von § 285 Nr. 26 HGB:

	Marktwert 31.12.2023 EUR	stille Reserven (+) stille Lasten (-) EUR	Ausschüttungen 2023 EUR
Altersvorsorge Fonds ¹⁾	5.371.983,04	-381.539,09	125.852,28

¹⁾ Es bestehen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert sind unterblieben, da nicht von einer dauernden Wertminderung ausgegangen wird. Die beizulegenden Zeitwerte der betreffenden Anteile an Investmentvermögen betragen 5.371.983,04 Euro, der Buchwert 5.753.522,13 Euro.

B.III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert sind unterblieben, da nicht von einer dauernden Wertminderung ausgegangen wird. Die beizulegenden Zeitwerte der betreffenden Inhaberschuldverschreibungen betragen 266.865,00 Euro, die Buchwerte 298.861,76 Euro.

B.III.4a) Namensschuldverschreibungen

In den Namensschuldverschreibungen sind Finanzinstrumente in Form von strukturierten Produkten mit einem Zeitwert von 1.022.696,40 Euro enthalten. Für diese Namensschuldverschreibungen beträgt der Buchwert 1.320.598,66 Tausend Euro. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt mittels finanzmathematischer Berechnung auf Basis der wichtigsten Einflussgrößen wie Zinsen und Volatilität. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert sind bei den Namensschuldverschreibungen unterblieben, da die betreffenden Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden und mit einem Ausfall der Rück-

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2023

zahlungsbeträge nicht gerechnet wird. Die beizulegenden Zeitwerte der belasteten Namensschuldverschreibungen betragen 3.992.017,41 Euro, der Buchwert 4.320.598,66 Euro. Disagiobeträge werden passivisch, Agiobeträge aktivisch abgegrenzt und auf die Laufzeit verteilt.

- B.III.4b) Schuldscheinforderungen und Darlehen** In den Schuldscheinforderungen und Darlehen sind Finanzinstrumente in Form von strukturierten Produkten mit einem Zeitwert von 806.454,51 Euro enthalten. Für diese Schuldscheinforderungen und Darlehen beträgt der Buchwert 1.000.000,00 Euro. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt mittels finanzmathematischer Berechnungen auf Basis der wichtigsten Einflussgrößen wie Zinsen und Volatilität. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert sind unterblieben, da die betreffenden Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden und mit einem Ausfall der Rückzahlungsbeträge nicht gerechnet wird. Die beizulegenden Zeitwerte der belasteten Schuldscheinforderungen betragen 2.866.672,95 Euro, der Buchwert 2.999.886,71 Euro
- B.III.5. andere Kapitalanlagen** Der Ausweis der Genossenschaftsanteile und das Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt mit dem Nennwert.
- E. Rechnungsabgrenzungsposten** Unter dem Posten "Abgegrenzte Zinsen und Mieten" werden Zinsbeträge ausgewiesen, welche auf die Zeit bis zum Bilanzstichtag entfallen, aber noch nicht fällig waren.
- A.I.2. Andere Gewinnrücklagen** In die anderen Gewinnrücklagen wurde der Jahresüberschuss 2022 in Höhe von 275.000,00 Euro eingestellt.
- C.I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** Aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzins, unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von sieben Jahren gegenüber dem zehnjährigen Zeitraum, ergab sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.479,00 Euro (Vorjahr: 8.045,00 Euro). Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB liegt hier eine Ausschüttungssperre vor.
- C.III. Sonstige Rückstellungen** Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 werden die Rückstellungen für Jahresabschlusskosten einschließlich der Kosten für die Aufstellung der Solvabilitätsübersicht, die Archivierungskosten und Kosten einer Betriebsprüfung ausgewiesen.
- F. Rechnungsabgrenzungsposten** Es handelt sich um Disagiobeträge, die bei der Anschaffung von Namensschuldverschreibungen angefallen sind.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2023

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge aus dem abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreffen ausschließlich Einzelversicherungen.

Im Einzelnen:

	2023 EUR	2022 EUR
Auslandsreisekrankenversicherung		
gegen laufenden Beitrag	184.240,87	152.923,57
gegen Einmalbeitrag	2.866.095,60	2.636.653,81
	<u>3.050.336,47</u>	<u>2.789.577,18</u>

Die gebuchten Bruttobeiträge sind ausschließlich im Inland angefallen.

I.5. Aufwendungen für Versicherungsfälle auf eigene Rechnung

Das Ergebnis der aus dem vorherigen Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt 240.591,36 Euro.

II.1. Sonstige Erträge

Der Posten enthält den Ertrag aus der Erhöhung des Diskontierungszinses bei der Pensionsrückstellung in Höhe von 924,00 Euro.

II.2. Sonstige Aufwendungen

Der Zinsaufwand aus der laufenden Aufzinsung diskontierter Pensionsrückstellung beträgt 6.120,00 Euro.

II.9. Jahresüberschuss

Der Mitgliederversammlung wird vorgeschlagen, den ausgewiesenen Jahresüberschuss in voller Höhe den „anderen Gewinnrücklagen“ zuzuführen.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo beträgt 550.522,58 Euro (Vorjahr: 634.233,91 Euro) zugunsten der Rückversicherer.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2023

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Auf Grund einer Funktionsausgliederung beschäftigt der Versicherungsverein kein eigenes Personal, sodass Personalaufwendungen nicht anfallen.

Die Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft haben im Geschäftsjahr 2023 135.285,57 Euro (Vorjahr: 105.977,74 Euro) betragen.

Zahl der Versicherten

2023

2022

- natürliche Personen -

Auslandsreisekrankenversicherung

gegen laufenden Beitrag

449

453

gegen Einmalbeitrag

240.100

227.090

240.042¹⁾

227.485¹⁾

¹⁾ Mehrfachversicherungen möglich (kein Additionswert)

Anteilsbesitz

Der Versicherungsverein ist Aktionär der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG, Vechta, mit einem Anteil von 40 Prozent. Das Eigenkapital dieser Beteiligungsgesellschaft beträgt 62.372.853,06 Euro und das Jahresergebnis beläuft sich auf einen Jahresfehlbetrag von 256.893,15 Euro. Die angegebenen Werte beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2023.

Weitere Angaben

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Die Gesamtbezüge der tätigen Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2023 50.000,00 Euro, die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder 63.322,52 Euro.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt für die Abschlussprüfung 49.049,54 Euro. Das Honorar für Abschlussprüfungsleistung entfällt auf die Prüfung des Jahresabschlusses und der Solvabilitätsübersicht.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine bilanzunwirksamen Ansprüche und Verpflichtungen, insbesondere Bürgschaften, Garantien und sonstige Haftungsverhältnisse.

Die Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf der Seite 6 angegeben.

Vechta, den 7. März 2024

Der Vorstand

Manfred Schnieders

Dr. Dietrich Vieregge

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Vechta

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Vechta, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit

unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der nicht notierten Sonstigen Ausleihungen

Die nicht notierten Sonstigen Ausleihungen betreffen den wesentlichen Bestand der unter den Bilanzposten Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen ausgewiesenen Titeln. Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter „Kapitalanlagen“ und für die Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven auf die Anhangangabe „Erläuterungen zur Jahresbilanz“ unter „B III 4.“ des Unternehmens. Risikoangaben sind im Lagebericht innerhalb des „Risikoberichts“ im Abschnitt „Marktrisiko“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit zum 31. Dezember 2023 betragen die oben aufgeführten nicht notierten Sonstigen Ausleihungen EUR 11,4 Mio. Ihr Anteil beträgt 32,3 % der Bilanzsumme und sie haben somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die nicht notierten Sonstigen Ausleihungen werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu Nennwerten unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die nicht notierten Sonstigen Ausleihungen sind nicht an einem aktiven Markt notiert. Da die beizulegenden Zeitwerte der Sonstigen Ausleihungen nicht unmittelbar aus einem aktiven Markt abgeleitet werden können, sondern anhand von alternativen Bewertungsverfahren abgeleitet werden müssen, besteht ein Risiko bei der Bewertung.

Den beizulegenden Zeitwert ermittelt das Unternehmen mithilfe des Barwertverfahrens. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts nach dem Barwertverfahren ist hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen des Unternehmens abhängig. Dies gilt insbesondere für die Ermittlung angemessener bonitätsgerechter Risikoaufschläge (Spreads), welche den Diskontierungszinssatz wesentlich beeinflussen.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei unserer Prüfung der Bewertung der nicht notierten Sonstigen Ausleihungen haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Kapitalanlagespezialisten eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Erhebung von Marktdaten und ihrer Übertragung in das Bestandsführungssystem für Kapitalanlagen sowie die Ermittlung der Inputfaktoren für Bewertungsmodelle einschließlich der hierzu eingerichteten Kontrollen verschafft. Kontrollen, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der verwendeten Bewertungsparameter abzielen, haben wir hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt. Außerdem haben wir durch Funktionstests beurteilt, ob die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden.
- Wir haben weiterhin die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmodelle in Bezug auf ihre finanzmathematische Eignung beurteilt. Wir haben die Systematik der Parametrisierung gewürdigt. Die verwendeten Parameter haben wir mit aus beobachtbaren Marktdaten abgeleiteten Werten verglichen und mit den Verantwortlichen des Unternehmens erörtert.
- Darüber hinaus haben wir auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente die Aktualität der verwendeten Ratings überprüft.
- Auf dieser Basis haben wir für einzelne risikoorientiert ausgewählte Titel eigene Berechnungen vorgenommen und mit den von dem Unternehmen ermittelten Werten verglichen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der nicht notierten Sonstigen Ausleihungen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden zutreffend angewandt.

Sonstige Informationen

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 28. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. August 2023 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Sylvie Hensen.

Hannover, den 8. April 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hensen
Wirtschaftsprüferin

Haarstrich
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands während des Berichtsjahrs entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Die Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand tauschten sich zudem regelmäßig über die wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen aus.

In seinen fünf Sitzungen ist der Aufsichtsrat umfassend über die Geschäftsentwicklung und die Risikolage des Unternehmens einschließlich der Inflations- und Zinsentwicklung sowie der weiterhin andauernden Auswirkungen der kriegerischen Auseinandersetzungen auf der Welt unterrichtet worden. Er befasste sich eingehend mit dem Jahresabschluss 2022, der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2024 sowie mit den Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den Planungen. Weitere Themen waren die Auswirkungen der derzeitigen politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen auf das Unternehmen allgemein und die aktuelle Kapitalmarktsituation. Ferner wurden u. a. die Ausschreibung der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2024 sowie die Anpassung vom Beteiligungsvertrag mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover behandelt. Darüber hinaus haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats mit der von der BaFin geforderten Selbstevaluierung befasst.

Der Aufsichtsrat wurde über die Geschäftsverläufe der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen informiert und traf die in seiner Zuständigkeit erforderlichen Entscheidungen.

Ferner erhielt der Aufsichtsrat durch den Vorstand Informationen über die Tätigkeit der vier Governance-Funktionen (Risikomanagementfunktion, Interne Revisionsfunktion, Versicherungsmathematische Funktion sowie Compliance Funktion). Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung über die aktuelle Risikosituation des Gesamtunternehmens wurde zudem über die Einordnung der Solvenzquoten im Marktvergleich informiert.

Die Amtszeit des Aufsichtsrats endete mit der ordentlichen Mitgliederversammlung im Sommer 2023. Der neue Aufsichtsrat hat sich in einer gesonderten Sitzung am 28.6.2023 neu konstituiert.

Zur Unterstützung seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat verschiedene Ausschüsse gebildet. Der Ausschuss für Prüfungsangelegenheiten sowie der Ausschuss für Personalangelegenheiten haben sich im Geschäftsjahr ebenfalls neu konstituiert.

Der Ausschuss für Prüfungsangelegenheiten trat im Berichtsjahr zweimal zusammen und befasste sich unter Einbindung des Abschlussprüfers mit der Prüfung und Beratung des Jahresabschlusses.

Der Ausschuss für Personalangelegenheiten behandelte in seinen zwei Sitzungen die ihm zugewiesenen Aufgaben.

Die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG, Hannover, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Jahresabschluss, Lagebericht, Gewinnverwendungsvorschlag und Bericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung vor. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete die Fragen der Mitglieder. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und stellte ihn in der vorgelegten Form fest.

Der Aufsichtsrat des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. bekennt sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Vertriebspartnern und den Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, die für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. tätig sind, für ihren großen persönlichen Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Vechta, 11. April 2024

Der Aufsichtsrat

Georg Hake
Vorsitzende



ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.

Alte-Oldenburger-Platz 1
49377 Vechta

Postfach 13 63
49362 Vechta

Telefon 04441 905-0
Fax 04441 905-470

info@alte-oldenburger.de
www.alte-oldenburger.de

04/2024